



Schlafzimmer mit dem gegen Nordosten orientierten «Nachtfenster»: Morgens grüsst der romanische Kirchturm von Tschlin

# Für Tag und Nacht je ein Fenster

Die Architekten Dolenc Scheiwiller haben in Tschlin das Engadinerhaus neu erfunden

VON ANNA SCHINDLER

Früher Ruhestand? Mehr Zeit fürs Leben und Geniessen? Oder einfach Lust auf einen schönen Wohnort, eine stimmige Umgebung, ein Haus zum Wohlfühlen? In Tschlin im Unterengadin haben die Zürcher Architekten Dolenc Scheiwiller ein solches Haus erstellt: mit klaren Gestaltungslinien und schlichter Erscheinung, klein, bescheiden und klug konzipiert. Tschlin liegt an der Grenze zu Österreich und Italien, auf einer Geländeschulter im Südhang 1500 Meter über dem Talboden. Die Tschliner leben von der Landwirtschaft, einige wenige vom Grenzverkehr, einem bescheidenen, sanften Tourismus oder – seit kurzem – vom Brauen eines lokalen Biers. Entsprechend zurückhaltend und sorgsam muss sich ein neues Gebäude in die gewachsene soziale und bauliche Umgebung einfügen.

## Das Eckfenster dient auch der Wärme Gewinnung

Der grundlegende Entwurfsgedanke seien zwei Fenster gewesen, eines für den Tag und eines für die Nacht, erklären die Architekten. Die Öffnung auf der Tagseite ist sehr gross und zieht sich über Eck, insgesamt neun Meter lang. Es ist ein wahres Panoramafenster, dessen Hauptseite genau nach Süden ausgerichtet ist und den Blick über das Tal freigibt. Die grosse Glasfläche dient zugleich der Energiegewinnung. Tagsüber wärmt sich der dahinterliegende fast schwarze Steinboden bei Sonneneinstrahlung stark auf und gibt diese Wärme wie eine Felswand über die Dämmerstunden hinweg langsam wieder ab. Diese Speicherwirkung trägt dazu bei, den

Energieverbrauch tief zu halten. Eine bis zu zwanzig Zentimeter starke Aussen-Isolationsschicht auf der Hausmauer tut das Ihrige. Und auch geheizt wird ökologisch: mit Holz.

Zurückhaltend gibt sich die nach Nordosten orientierte Nachtseite. Das Fenster für die Mond-

stunden hat eine niedrige Brüstung und ist bloss etwas breiter als ein Doppelbett. Tatsächlich liegt auch das Schlafzimmer der Bauherren dahinter. Morgens begrüsst sie so der romanische Kirchturm von Tschlin im Bett.

Zwischen den beiden dominanten Öffnungen in der Aussen-

hülle haben Dolenc Scheiwiller sämtliche Räume angeordnet – und jeweils auf eines dieser Fenster ausgerichtet. Hinter der Panoramascheibe erstreckt sich im Erdgeschoss ein grosszügiger, 4,5 Meter hoher Wohn-Ess-Bereich mit einer offenen Küche. Über ein paar Stufen gelangt man in den

schräg abgedrehten Haupteil hinter. Hier liegen Schlafzimmer, Bad und Ankleide. Zwischen diesen beiden Bereichen ist eine grosszügige Halle eingeschoben, die wie alle Räume bis in die Dachschräge reicht. Darunter liegt das Studio mit separatem Eingang für die Gäste.

Denn das Haus ist ein auf der halben Grundfläche unterkellertes Bungalow – selbst wenn dies das unregelmässige Zelt Dach aus vier jeweils anders geneigten und verschieden weit hinuntergezogenen Dachflächen von aussen geschickt verbirgt.

## Nächtens verwandelt sich das Haus in eine Laterne

Das Plastische des Baukörpers bestimmt den ersten Eindruck ebenso wie die Details: Von aussen sorgt das Zelt Dach dafür, dass das Gebäude zum grossen Felsblock wird, der auf keiner Seite gleich aussieht. Innen gibt es in diesem Haus nur dreidimensionale Einbauten, keine Korridore oder flächigen Trennwände: So sind die Badezimmer und die Küche in boxenartigen Sanitärkernen angeordnet, welche die Eingangshalle vom Schlaf- oder vom Wohnbereich trennen.

Die strenge schwarzweisse Farbgebung verstärkt noch die von der Architektur erzeugte skulpturale Wirkung: Wände, Treppen- und Fensterbrüstungen, alle Einbauten und alle vertikalen Flächen sind weiss; der Boden dagegen ausser im Schlafzimmer durchgehend fast schwarz.

Farbig wird das Haus erst nächtens: Dann machen ein roter und ein gelber zugezogener und von hinten beleuchteter Vorhang die Panoramascheibe zur zweifarbigen Laterne.



Aussenansicht mit dem gegen Süden orientierten «Tagfenster»: Blick über das Tal

## STECKBRIEF

**Lage:** 7559 Tschlin  
**Architekten:** Dolenc Scheiwiller Architekten, Zürich.  
[www.dolenc-scheiwiller.ch](http://www.dolenc-scheiwiller.ch)  
**Bauherrschaft:** privat  
**Baujahr:** 2005

**Nettowohnfläche:** 140 m<sup>2</sup>  
 Hauptgeschoss, 40 m<sup>2</sup> Studio  
**Bewertung:** Das Verdienst der Architekten ist es, eine attraktive Formel für ein kleines Wohnhaus für zwei Personen und ihre

Gäste im Bündnerland gefunden zu haben. Mit eleganter Materialisierung und einer geschickten Abfolge der Räume schaffen sie eine intime und doch grosszügige Stimmung.